

POLIZEI **AKTIV**

ERSTE ZEITSCHRIFT FÜR DIE STEIRISCHE POLIZEI

Nr.
34

AUSGABE
— 2/2012

Reformen verändern laufend unser Land und diese Polizei!

In diesen Zeiten soll und darf nicht darauf vergessen werden, dass die Basis oftmals am Rande der Belastbarkeit arbeitet. Und die Urlaubszeit ist eine solche Zeit!



INHALTSVERZEICHNIS

Leitartikel

Einen erholsamen Urlaub, schöne Ferien!?..... 3

Verändern neue Regionen und neue Strukturen auch die künftige Arbeit der Personalvertretung?

Beitrag von Josef RESCH 4

Sicherheit in allen steirischen Regionen

Beitrag von Franz VOVES 5

Nur Leistung zählt!

Beitrag von Hermann GREYLINGER 6

Sommorgespräche

Beitrag von Leo MAIERHOFER 7

Hilflos gegen Internetbetrügereien - Teil 2!

Beitrag von Gerald SCHUH 8

Stockschützen feiern Sommerfest und Bezirkscupsieg

Beitrag von Toni ORTHABER 10

Ausmusterung des Grundausbildungslehrganges St-PGA20-10

Beitrag von Markus KÖPPEL 11

ICH GELOBE! GAL St-PGA04-12 und St-PGA05-12 angelobt 12

Polizei-Landesmeisterschaften 2012 im Beachvolleyball

Beitrag von Josef EGGER..... 13

Neue Heimat für die Polizei Straß

Beitrag von Josef RESCH 14

Wir gedenken!..... 14

Posttraumatischer Stress

Beitrag von Adolf EIGL 15

Polizei-Landesmeisterschaft im Tennis 2012 Beitrag von Josef MIKL 16

Preisschnapsen der FSG Hartberg Beitrag von Josef GRUBER 17

Toller Erfolg der Volleyball-Mädels Beitrag von Josef EGGER 17

10 Jahre EKO Cobra in der Steiermark und Tag der Bundespolizei

Beitrag von Hans-Jörg LEBENBAUER 18

Herausgeber, Verleger
und Medieninhaber:
Klub der Exekutive Graz
8010 Graz, Paulustorgasse 8

Redaktionsschluss: 12.07.2012

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Markus KÖPPEL, Josef RESCH,
Gerald SCHUH, Hans-Jörg LEBENBAUER,
Andreas KÖPPEL, sowie der Verfasser
des jeweiligen Artikels.

Fotos (sofern nicht angeführt):
Markus KÖPPEL, Rudi AMON,
LPK Steiermark, PSV Graz, Willi WIESER,
EKO Cobra Süd, FSG Hartberg



Einen erholsamen Urlaub, schöne Ferien!?

In den Zeitungen lesen wir fast täglich Inserate, dass bei irgendwelchen Urlaubsdestinationen noch Plätze frei sind oder es da und dort noch ein Urlaubs-Schnäppchen gibt. Darüber hinaus ist wie in jedem Jahr auch überall nachzulesen, in welchem Urlaubsland der Euro mehr oder weniger wert ist und ob die Strände und Seen sauber sind oder gar Trinkwasserqualität haben.

Dann ist noch zu lesen, dass die Reformen im Land und bei der Polizei voll auf Schiene sind. Diese Reformen werden weitergeführt, um das Land moderner und die Polizei effizienter zu machen. In irgendeinem Artikel wird dann auch noch geschrieben, dass auf Grund des erhöhten Verkehrsaufkommens noch besonders viele Polizeibeamte im Einsatz sind, damit der Raserei auf den Straßen Österreichs in Richtung Urlaubsland Einhaltung geboten wird.

Einen erholsamen Urlaub, schöne Ferien!?

Ja! Diese Wünsche und noch mehr gelangen tagtäglich von allen Seiten in den Dienststellen ein und finden sich in allen Medien wieder.

Die Kehrseite der Medaille?

Der wesentliche Unterschied zwischen der Polizei und der Privatwirtschaft zeigt sich gerade in Ferienzeiten, in Zeiten der sogenannten Erholung ganz besonders. Privatunternehmen fahren die Produktion herunter, da auf Grund der Urlaubszeit weniger Personal zur Verfügung steht und natürlich auch weniger konsumiert, gekauft wird. Einige Unternehmen

machen Betriebsurlaub und schließen ganz, damit die gesamte Belegschaft sich erholen kann.

Das hat natürlich auch einen Nachteil! Diese Urlaubszeit kann ich mir nicht aussuchen und ich muss zwangsläufig dann Urlaub nehmen, wenn sowieso alle anderen auch Urlaub haben. Und das hat auch den Nachteil, dass es meist die teuerste Urlaubszeit ist.

Und wie sieht's bei uns aus?

Wie gesagt! Zusätzliche Schwerpunkte, damit die Raserei in Richtung Urlaubsdestinationen nicht außer Kontrolle gerät und der heimatische Alkoholkonsum vor der Autofahrt nicht überhandnimmt. Schwerpunkte, die sowieso immer zu machen sind, sind auch weiterhin zu machen und die tagtägliche Arbeit in den Inspektionen ist selbstverständlich auch zu erledigen. Denn eines wissen wir auch alle! Die Arbeit der Polizei wird in der Urlaubszeit nicht weniger, vor allem dann nicht, wenn zwar alle Urlaub haben, aber infolge der wirtschaftlichen Veränderungen vermehrt zu Hause bleiben.

Und Zeit, über Reformen nachzudenken, ist auf der Basis sowieso nicht. Denn betroffen da-von sind die da oben und unten muss die Arbeit trotzdem oder gerade deshalb noch immer zur Zufriedenheit aller erledigt werden.

Und da liegt der Teufel im Detail. Sind auf Grund allseits bekannter Umstände die Dienststellen in der „normalen Zeit“ schon nicht überall gut besetzt, dann sieht das in der Urlaubszeit noch viel schlechter aus. Ohne Schulungen, Fortbildungen oder gar EE-Einsätzen fahren wir bereits

am Limit und die im Dienst befindlichen Kolleginnen und Kollegen am Rande der Belastbarkeit. Streife, Aufträge erledigen, Anzeigen entgegennehmen und Abarbeiten der Akte lösen einander im Stundentakt ab. Dazwischen die geforderten Schwerpunktaktionen durchführen. Und bei Minimalbesetzung ist das Licht am Ende des Tunnels vielleicht erst mit Beginn des eigenen Urlaubes oder am Ende der Ferienzeit zu sehen.

Die Reformen im Land und bei der Polizei werden trotzdem fort- oder umgesetzt. Und es wird Veränderungen in einigen Bereichen geben, mit denen wir erst umzugehen lernen müssen. Ich wünsche mir aber, dass trotz aller Reformen die Verantwortlichen nicht übersehen, dass die viele Arbeit gerade jetzt von sehr wenigen Kolleginnen und Kollegen erledigt werden müssen und dass dann, wenn endlich wieder mal Ruhe in dieser Polizei ist und nicht eine Reform die andere überholt, darüber nachgedacht wird, wie die Basis verstärkt und die Belastung zurückgenommen werden kann.

In diesem Sinne wünsche ich euch trotzdem nicht zu viel Stress während der Dienste und Einsätze. Vor allem aber wünsche ich euch trotzdem oder gerade deswegen

einen erholsamen und entspannenden Urlaub im Kreise der Familien und/oder Freunde.

Markus KÖPPEL



Verändern neue Regionen und neue Strukturen auch die künftige Arbeit der Personalvertretung?

Lange Zeit neigten wir trotz ernsthafter politischer Absichtserklärungen dazu, die Schaffung der Region Murtal als einmaligen Probegalopp anzusehen. Inzwischen hat man uns eines Besseren belehrt und so wird es 2013 durch den Zusammenschluss der Bezirke Bruck und Mürzzuschlag, Feldbach und Radkersburg sowie Fürstenfeld und Hartberg drei weitere Großregionen geben.

Ein nicht gerade professionelles und von politischen Überlegungen getragenes Vorgehen bei Standortfragen führte verständlicherweise auch zu unterschiedlichen Reaktionen innerhalb der Polizei. Denn die logische Folge einer gemeinsamen Behörde ist auch ein gemeinsames Bezirkspolizeikommando.

Ebenso verständlich daher auch die Ängste und Befürchtungen die mit dem Wegfall der Bezirksleitstelle verknüpft sind. Man fragt sich, ob das Versprechen, bei den bisherigen BLS-Dienststellen keine personellen Veränderungen vorzunehmen, nur vorübergehend Gültigkeit hat. Oder vielleicht bis zur Aufnahme des Vollbetriebes der in Planung befindlichen neuen Landesleitzentrale. Woher werden die Planstellen für die im Endausbau etwa 60 Mann starke

Dienststelle kommen? Fragen, die berechtigterweise mit der Schaffung neuer Regionen verknüpft werden.

Vordergründig ist es aber nicht mein Ziel, die politische oder die personelle Seite dieser Veränderungen zu beleuchten. Vielmehr ist es meine Absicht, jene Herausforderungen anzusprechen, die auf die künftige gemeinsame Personalvertretung zukommen werden. Neue Grenzen und neue Strukturen bedingen sehr oft auch den Verlust von Identitäten. Dieses Phänomen gibt es bei der Zusammenlegung von Gemeinden ebenso wie beim Zusammen-schluss von Betriebsteilen. Solche Identitätsängste sind menschlich verständliche Reaktionen, die auf den Verlust von gewohnten und gewachsenen Strukturen folgen.

Und solchen Reaktionen entgegenzuwirken, wird eine zentrale Aufgabe unserer Funktionäre in den neu zu schaffenden Dienststellenausschüssen sein.

Einen Beitrag dazu sollte auch der Antrag des Fachausschusses Steiermark vom Juni 2012 leisten, mit dem das BM.I aufgefordert wurde, eine gesetzliche Regelung zu schaffen, um in den neu geschaffenen Regionen die Fortführung der PV-Geschäfte bis zum Ende der laufenden Funktionsperiode zu ermöglichen.

Zum einen sollen auf diese Weise für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen regelmäßige Zwischenwahlen vermieden werden, zum anderen erstreckt sich für betroffene Funktionäre der Zeitraum, sich an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen.

Gemeinsames Ziel für Personalvertretung und Gewerkschaft muss es sein, das Vertrauen in die Landesvertretung auch unter veränderten Bedingungen zu erhalten.

Egal, ob diese veränderten Bedingungen die Folge der anstehenden LPD-Reform sind oder durch die Schaffung neuer Regionalstrukturen hervorgerufen werden.

Denn die Zukunft auf Ebene der Dienststellenausschüsse wird vielerorts eine andere sein, nämlich

- weniger autonome PV-Gremien
- weniger Funktionäre für
- wesentlich größere Vertretungsbereiche

– Josef RESCH
FSG Steiermark



Sicherheit in allen steirischen Regionen!



Sicherheit bzw. das Sicherheitsgefühl ist ein wichtiger Bestandteil und Gradmesser unserer Lebensqualität und spielt in die vielfältigsten Bereiche unseres Lebens entscheidend hinein. Die Sicherheit der eigenen Person, sich in den eigenen vier Wänden, der Heimatgemeinde, der jeweiligen Region sicher fühlen zu können, trägt dabei entscheidend zum Wohlbefinden bei.

Die Polizistinnen und Polizisten in der Steiermark sorgen durch ihre hervorragende Arbeit dafür, dass wir alle uns in diesem Land sicher und geborgen fühlen können. Sowohl die objektive Sicherheit als auch das subjektive Sicherheitsgefühl bei jeder und jedem Einzelnen von uns bestimmen unser Denken und oft auch unser Handeln. Es ist dabei das Verdienst der steirischen Exekutivbeamtinnen und -beamten, die – trotz vielfach oft schwieriger Rahmenbedingungen – mit ihrer täglichen engagierten Arbeit in den einzelnen Dienststellen und vor Ort dafür sorgen,

dass wir alle uns in diesem Land sicher und wohl fühlen können. Dafür möchte ich auf diesem Wege von ganzem Herzen Dank sagen.

Sicherheit mit all ihren Aspekten stellt somit ein zentrales Element unseres täglichen Lebens dar und muss in allen steirischen Regionen gleichermaßen vorhanden, gewährleistet und erlebbar sein. Es ist daher besonders wichtig, dass die bestehenden sicherheitspolitischen Einrichtungen erhalten bleiben und diese im Rahmen einer zukunftsweisenden und zielführenden Sicherheitspolitik sogar noch ausgebaut werden. Dafür werde ich mich auch weiterhin mit aller Kraft einsetzen!

Mag. Franz Voves

Landeshauptmann der Steiermark

**EUER TEAM DER FRAKTION
SOZIALDEMOKRATISCHER
GEWERKSCHAFTER/INNEN
BPD Graz/Sicherheitsverwaltung**

Beata LIPPUSCH

Rene ODLASEK

Ute HOLZERBAUER

Rudolf AMON

Karin BRUCHELT

Herbert KIENZL

Wir wünschen Euch...

**...einen erholsamen
Urlaub!**



NUR LEISTUNG ZÄHLT!

„Wo woa mei Leistung?“

Dieses unrühmliche Zitat eines inzwischen rechtskräftig verurteilten Ex-Politikers einer selbst ernannten „SaubermannPartei“ ist in aller Munde.

Mit gutem Gewissen braucht sich die Polizeigewerkschaft diese Frage nicht stellen. Soeben ist der Rechtsschutzbericht für das Jahr 2011 herausgekommen. Fürwahr, wieder ein gutes Jahr! Aus dem Bereich „Bildung“ können wir vermelden, dass die Beträge für den Bildungsförderungsbeitrag kräftig erhöht worden sind, eine entsprechende Aussendung an ALLE ist ergangen (gilt natürlich NUR für Mitglieder!). Gute Nachrichten in wahrlich nicht guten Zeiten. Dagegen stehen Polemik, verdrehte Tatsachen und einseitige, fachlich unqualifizierte Aussagen von unaufrichtigen „Kollegen“ (Leistung siehe oben), die scheinbar sowohl moralisch als auch menschlich abgedankt haben. Scheinheilig rufen sie immer wieder zur Zusammenarbeit auf, in Wirklichkeit treiben sie nur Keile in die Kollegenschaft. Kein Untergriff ist ihnen zu tief, um keine unrichtige Berichterstattung sind sie verlegen. Die Jahre 2000 bis 2006 sind für sie scheinbar vergessen, in denen sie „Kreide gefressen haben“ und alle Verschlechterungen (auch für die Exekutive!), mitgetragen haben. Nur gegen etwas zu sein, reicht nicht. Es braucht ein taugliches Programm und seriöse Arbeit!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Rechtsabteilung der GÖD hat für die Kolleginnen und Kollegen im Jahr 2011 durch die Vertretung in Dienstrechtsverfahren, die Erteilung mündlicher und schriftlicher Rechtsauskünfte, die Durchführung außergerichtlicher Interventionen und die

Führung von Arbeits- und Sozialgerichtsverfahren in Summe den Betrag von € 3.203.543,87 erstritten! 895 Mitgliedern wurden für den Rechtsschutz in Strafverfahren, Disziplinarverfahren und Zivilprozessen Rechtsanwälte, davon in vielen Fällen für mehrere Instanzen, KOSTENLOS beigestellt. In sämtlichen Fällen lag selbstverständlich der unmittelbare Zusammenhang mit dem Dienst-verhältnis vor. Beachtlich ist die Zahl der Zivilprozesse, die zur Durchsetzung von Schaden-ersatzansprüchen (z.B. Schmerzensgeld, Verdienstentgang) geführt wurden. Besonders betroffen seid in diesem Zusammenhang gerade ihr, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, die ihr im Rahmen von Amtshandlungen besonderen Gefahren ausgesetzt seid! Umso verwerflicher der schäbige und unverantwortliche Aufruf zum Austritt aus der Gewerkschaft und dem Hinweis, dass man sich damit Geld sparen könne. Zum Geld sparen gibt es andere Möglichkeiten, ein Austritt aus der Gewerkschaft ist sicher der falsche Weg und hat schon ärgste finanzielle Krisen bei Betroffenen herbeigeführt. Die hohe Zahl der Verfahren zeigt, dass gerade für euch die Gefahr groß ist, in eines der genannten Verfahren verwickelt zu werden. Der Rechtsschutz der GÖD führt in den meisten Fällen zu einem positiven Ergebnis! An dieser Stelle danke ich auch unseren Kollegenverteidigern, die in vielen Fällen Mitglieder ehrenamtlich vertreten haben! Nochmals sei erwähnt, dass alle diese Leistungen – von der mündlichen Beratung bis hin zur Vertretung durch alle Instanzen – für unsere Mitglieder KOSTENLOS sind!

Aber damit nicht genug. GÖD-Mitglieder haben auch Anspruch auf viele Leistungen, die es sonst NIRGENDS gibt. Familienunterstützung, Sozialunterstützung, Solidaritätsversicherung, Unfallversicherung speziell für die Mitglieder der Polizeigewerkschaft,

Bildungsförderungsbeitrag, Freizeitvergünstigungen sind nur Beispiele für das breite Angebot. Informiere dich ganz einfach bei deinem Ansprechpartner vor Ort oder gleich direkt bei uns. Übrigens: Bei Einbehaltung deines Mitgliedsbeitrags durch den Arbeitgeber erfolgt eine automatische Berücksichtigung als Werbungskosten. Der tatsächlich zu bezahlende Beitrag kann sich dadurch um bis zu 50% reduzieren. Es lohnt sich wahrlich, Mitglied unserer Solidargemeinschaft zu sein!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Wie meist komme ich mit einer Anekdote zum Schluss: Unsere Fr. BM hat in ihrer Funktion als ÖAAB-Chefin (sie ist ja nicht nur Dienstgeberin, sondern auch höchste ArbeitnehmerInnenvertreterin) mit einer interessanten Forderung aufhorchen lassen. Sie verlangt für die ArbeitnehmerInnen eine Gewinnbeteiligung. Dem kann man ja nur positiv gegenüberstehen, werden alle jubeln. Und doch mache ich mir Sorgen. Wie wird uns das treffen, wenn der Dienstgeber Staat wahrscheinlich keine Gewinne sondern das Gegenteil erzielen wird (lasst euch keine grauen Haare wachsen!)? Dieses verfrühte „Sommerlochthema“ ist die Überleitung dazu, euch für die bevorstehende Urlaubszeit nur das Beste zu wünschen. Genießt die freien Tage, kommt alle wieder gesund zurück, schönen Urlaub, herzlichst

euer

– Hermann GREYLINGER
Vorsitzender der Polizeigewerkschaft



Sommergespräche

Ach, was war das für ein herrlicher Nachmittag im Schatten des elterlichen Kirschbaums, Sommer wie er sein soll – und gute Gespräche!

So nebenbei hat meine Mutter dabei auch die Artikel in der Polizei aktiv erwähnt und gemeint, dass ihr meine Ausführungen recht gut gefallen würden, aber..... – ich solle doch mehr Positives schreiben.

Na ja, hab´ ich gesagt, dafür ist bei uns eigentlich die Intranet-Startseite zuständig – ich als Personalvertreter hätte eigentlich mehr die Finger auf die offenen Wunden zu legen, die es zuhauf im Bereich der Polizei gibt. Das wäre mein bescheidener Beitrag zur Weiterentwicklung im internen Bereich – für die Verbreitung von Jubelmeldungen sei ich nun mal nicht zuständig, dafür hätten wir ja genug Berufene.

Dazu darf ausgeführt werden, dass die Meldungen bzw. Ankündigungen im Intranet lediglich die äußere Hülle einer Zwiebel darstellen. Aufgabe der Verantwortlichen in den Landespolizeikommanden und in der Personalvertretung ist es dann, Schritt für Schritt die jeweiligen Schichten der Zwiebel zu entfernen und so langsam zum Kern der Sache zu kommen. Da wird's dann schon ungemütlicher – und Vieles, was nach außen hin so toll verkauft wird erweist sich in der praktischen Anwendung als wahre Bombe.

Da fällt mir, weil's aktuell ist, der verstärkte Opferschutz ein – eine tolle Sache. Nur, wer trägt wieder einen Großteil der Verantwortung – der einschreitende Beamte vor Ort. Da ein Formular ausfolgen, dort den Arzt rufen – eigentlich eh´ selbstverständlich, aber nunmehr total verbürokratisiert. Der Polizist wird immer mehr zum obersten Sozialhelfer der Nation, insbesondere zu Nachtzeiten – da ist ja sonst niemand zu erreichen – und eine weitere Last liegt auf den Schultern des jeweiligen Kollegen/der jeweiligen Kollegin.

Aber halt, nur nicht gleich wieder ins Lamentieren verfallen – das Positive suchen, das war eigentlich das Thema hier. Auch dabei hilft mir das Gespräch mit einem in der Privatwirtschaft tätigen Bekannten auf die Sprünge. Der verdient zwar in Relation zur Ausbildung, Arbeitsbelastung und Verantwortung noch immer mehr als meine Wenigkeit, dafür habe ich bei diesem Gespräch als „Trumpf-Ass“ ins Treffen geführt, dass ich in meiner 30-jährigen Dienstzeit noch nie dem Geld „nachlaufen“ musste. Das ist tatsächlich ein erheblicher Vorteil – der Bund ist als Arbeitgeber durchaus o.k.! Das dafür natürlich eine entsprechende Leistung eingefordert wird ist auch klar – gratis gibt's heute (beinahe) nichts mehr – und auf die unglaublichen „Abräumer- und Nehmerskandale“ der jüngsten Zeit lasse ich mich hier nicht ein – die verderben nur die positiven Schwingungen und animieren zum geistigen Amoklauf.

Die Zusammenlegung von Polizei und Gendarmerie im Allgemeinen, ein weitaus verbesserter Fuhrpark (zu Kosten, die ich nicht tragen möchte), eine Ressortchefin, die das Ministerium nach erheblichen Turbulenzen in den letzten Jahren in ruhigere Fahrwasser führte – das sind neben einigen weiteren Punkten die „Highlights“ – und ich träum´ natürlich auch davon, dass die zukünftigen Führungskräfte der Polizei nach deren Reform wieder mehr Spielraum und Verantwortung für ihren (Landes-)Bereich erhalten. Sie sind nähere am Puls des Geschehens als die Zentrale in Wien – und ich weiß, dass nur die Besten zum Zug kommen werden.

So – und jetzt wird weitergeträumt – bei so viel Lob geht's mir gleich viel besser – und meine Mutter wird stolz auf ihren Buben sein!

Das meint Euer
Leo MAIERHOFER



KLUB DER EXEKUTIVE
STEIERMARK



Hilflos gegen Internetbetrügereien – Teil 2!

Eine neue Welle ist im Anrollen:

Als wären die Kauf-/Verkaufsbetrügereien nicht schon genug, ist die nächste Welle im Anrollen. Von ein paar Jahren noch waren Webseiten mit Horoskopen und ähnlichem groß in Mode, durch Anklicken der „Weiter“ Schaltfläche akzeptierte man die Geschäftsbedingungen und vor allem auch, dass man ein Jahresabo abgeschlossen hatte – ein Mahnschreiben eines Rechtsanwaltes folgte in der Regel ziemlich schnell. Da derartige Geschäftspraktiken sittenwidrig und solcherart abgeschlossene Geschäfte nichtig sind, kommen diese Fälle kaum mehr vor. Dafür wurde ein neues, noch besseres Betätigungsfeld gefunden:

HANDY APPS

Damit gemeint sind die bereits in die Hunderttausende gehenden kleinen Programme für Android- oder Apple-Smartphones, von denen mittlerweile nicht alle harmlos sind.

1. Abos mit Abrechnung über die Handyrechnung

Viele davon sind gratis, weil sie im Programm Werbung einblenden und der Hersteller des Apps davon ganz gut lebt. Dagegen ist nichts einzuwenden, solange es dabei bleibt. Mittlerweile sind aber Apps im Umlauf, die derart großflächig Werbung einblenden, dass sie störend ist, weil man am Bildschirm kaum mehr was erkennen kann, außer der Werbung. Man muss sie also „wegklicken“!

Bei betrügerischen Apps schließt man damit ein Abo für irgendeinen monatlichen Dienst ab, der über die Handyrechnung abgebucht wird. Natürlich gibt es keinen Hinweis darauf, man merkt es erst bei der nächsten Handyrechnung. Auch dieser Vorgang ist natürlich sittenwidrig und das Geschäft (Abschluss eines Abos) nicht rechtskräftig, aber da das Geld schon abgebucht wurde, hat der

Geschädigte vorerst mal das Problem, das Geld über seinen Mobilfunkanbieter zurückzufordern.

2. Telefonate und SMS zu Mehrwertnummern

Spiele und Anwendungen mit tollen Spielelementen oder unglaublichen Funktionen werden völlig gratis angeboten. Der Programmierer verzichtet aus reiner Menschenfreundlichkeit sogar auf die Einblendung von Werbung. Oder beliebte Spiele, die eigentlich ein paar Euro kosten, werden unter ähnlichem Namen gratis angeboten. Das kann durchaus der Fall sein, es gibt immer noch Programmierer, die aus Spaß an der Freude ein Programm entwickeln und der Allgemeinheit zur Verfügung stellen. Wenn aber die App Zugriffsrechte auf kostenpflichtige Dienste wie „Telefonanrufe tätigen, SMS lesen, senden und bearbeiten“ oder Systemanwendungen wie „Auslesender Kontakte“ verlangt, dann ist Vorsicht geboten. Ein alternatives Telefonbuchprogramm oder eine Kalenderanwendung brauchen Zugriff auf derartige Dinge, um zu funktionieren, ein simples Spiel oder ein MP3-Player aber nicht. Beim Installieren von Apps wird man auf die Rechte aufmerksam gemacht, die die jeweilige App gerne hätte, man sollte sich schon etwas denken dabei, wenn die App zuviele Rechte verlangt und die Installation abrechnen. Denn was kann sehr leicht passieren bei solchen Apps? Wenn die App Vollzugriff auf alles hat, dann kann sie im Hintergrund einen Anruf starten zu einer Mehrwertnummer oder SMS verschicken und danach diesen Anruf oder die SMS aus der Liste löschen. Der Benutzer bemerkt davon gar nichts, erst mit der nächsten Rechnung kommt die große Überraschung.

3. Vollzugriff auf Anmeldekonto

Natürlich sind die Play Store-Zugangsdaten im Handy gespeichert, genauso wie Zugangsdaten auf das Amazon-Konto, wenn man die Amazon-App benutzt. Diese Daten sind zwar nicht so leicht einsehbar,

aber wenn eine App Zugriff auf die Anmeldekonto hat, dann kann sie über diese Konten frisch und fröhlich einkaufen – und wieder bemerkt der Benutzer es erst bei der nächsten Kreditkartenabrechnung.

4. Apps aus unsicheren Quellen

Sowohl Apple als auch Google durchforsten ihr jeweiliges Angebot ständig nach unseriösen Apps und unseriösen Anbietern und entfernen diese Apps aus dem Play Store. Das braucht aber seine Zeit, ein paar Tage können schon ausreichen, um großen Schaden zu verursachen. Und weil dann die App nicht mehr offiziell verfügbar ist oder weil jemand meint, dass ihm zwei oder drei Euro zu teuer für eine App sind, wird auf alternativen Seiten nach einem Download - also nach einer Raubkopie - dafür gesucht. Und genau dabei kann wieder alles Mögliche passieren – wer von einem Programm die Registrierungsaufforderung entfernen kann, kann natürlich auch jeden nur erdenklichen Schadcode einbauen - siehe oben.

In den internationalen Internetforen wimmelt es bereits nur so von Hinweisen auf betrügerische Apps. Vereinzelt gab es auch bei uns schon Beschwerden diesbezüglich. So warnte die AK Steiermark vor kurzem auf ihrer Webseite vor unseriösen Apps und weist darauf hin, dass die Rechtslage wegen abgeschlossener Abos über Apps noch unsicher ist. Die Welle rollt also an und wird sich nicht aufhalten lassen. Wichtig bei der Sachverhaltsaufnahme scheint mir vor allem die Frage zu sein, wann und von wo der Geschädigte die App bezogen hat und – im Falle von Abodiensten – wer von ihm Geld verlangt bzw. seine Handyrechnung belastet hat. Und wieder ist die Aufklärung sehr wichtig und das Ersuchen an den Geschädigten, seine Freunde/Angehörigen/ Kollegen/ Mitschüler ebenfalls darüber zu informieren, dass und worauf sie achten sollen.

– Gerald SCHUH

GESUNDHEITSVORSORGE

Kranken-Gruppenversicherung
für Bedienstete der Polizei Steiermark



Keesgasse 3, 8010 Graz
Tel. 05 0310-116, Fax. –144
Email: voeb1@aon.at

Wir freuen uns, Ihnen und Ihren Familienangehörigen die Möglichkeit zum Einstieg in die Sonderklasse-Gruppenversicherung zu einmaligen Sonderkonditionen anbieten zu können!

Ihre Vorteile im Überblick:

- Sonderklasse – Kostendeckung Steiermark
- Sonderklasse nach Unfall – Kostendeckung Österreich
- Freie Arztwahl
- **Begünstigter Gruppentarif – stark ermäßigte Prämien!!**
- Ihr Partner/Ihre Partnerin und Ihre Kinder können ebenfalls zum begünstigten Gruppentarif mitversichert werden
- Keine Veränderung des Gruppenrabattes bei Pensionierung

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem VÖB Berater

GRAZ
Tel. 050/310-100
voeb1@aon.at

WEIZ
Tel. 050/310-200
voeb.wz@aon.at

PASSAIL
Tel. 050/310-310
office@voebreisinger.at

MÜRZZUSCHLAG
Tel. 050/310-230
voeb.mz@aon.at

Hammer Johann
Tel. 0664/35 87 198
hammer.johann@gmx.at

BRUCK/MUR
Tel. 050/310-280
voeb.bruck@aon.at

LEOBEN
Tel. 050/310-240
voeb-leoben@aon.at

JUDENBURG
Tel. 050/310-220
roberthuber@aon.at

Plasch-Lies Gernot
Tel. 0664/32 06 542
g.plasch-lies@voeb-eccher.at

Kupfer Christian
Tel. 0664/17 01 249
voeb.kupfer@gmx.at

OBDOACH
Tel. 0 35 78/20 56
heinz-schoenhart@gmx.at

DEUTSCHLANDSBERG
Tel. 050/310-210
voeb.dl@aon.at

FELDBACH
Tel. 0 31 52/49 44
sifkovits@gmx.at

Prath Karl-Heinz
Tel. 0664/40 25 157
voeb.prath@aon.at

Sengwein Kurt
Tel. 0664/81 13 442
kurt.sengwein@aon.at

KNITTELFELD
Tel. 050 310-290
voeb.kf@aon.at

LIEZEN
Tel. 050/310-260
voeb.liezen@aon.at

HEILIGENKREUZ/Waasen
Tel. 050/310-270
voeb1@aon.at

LEIBNITZ
Tel. 050/310-250
voeb.lb@aon.at

Schausinger Ernst
Tel. 0664/41 29 710
voeb.schausinger@aon.at

Felgitscher Josef
Tel. 0664/10 34 735
voeb.felgitscher@aon.at

....sowie auch sämtliche Ihnen bekannte VÖB-Mitarbeiter.

Offenlegung nach § 14 HGB: Kapitalgesellschaft in Form einer GmbH mit Sitz in 8010 Graz, Keesgasse 3, eingetragen im Firmenbuch des Landes- als Handelsgericht Graz, FN 46145 k.DVR:0761613

ACHTUNG:

Kostenlose Tel.Nr. 0800/50 85 50 ist nicht die VÖB Eccher GmbH

Stockschützen feiern Sommerfest und Bezirkscupsieg

Am Freitag, den 1. Juni 2012 organisierte Sektionsleiter Rudi AMON sein schon zur Tradition gewordenes Sommerfest der Eis- und Stockschützen auf der Anlage der Polizei-SV Graz am Parkring 4. In diese Veranstaltung eingebunden wurde auch das 6. Bezirkscupfinale Graz-Nordwest, an dem 3 Teams der Polizei-SV Graz teilnahmen.

7 Teams tragen diesen prestigeträchtige Bewerb in einer Hinrunde im Herbst und einer Rückrunde im Frühjahr aus. Erstmals konnten sich 2 Teams der Polizei-SV Graz für das Semifinale qualifizieren. Und nach den Semifinalspielen ergaben sich für das Finale beim Sommerfest der Sektion folgende Finalpaarungen: Im Spiel um Platz 3 kam es zum Spiel der Polizei-SV Graz II gegen ESV Falke Gösting. Die Junioren, der Polizei-SV Graz, konnten das Spiel bis zum letzten Schuss offen halten und unterlagen erst mit dem letzten Schuss. Aber schon das Erreichen der Top 4 war für dieses Team ein großer Erfolg.

Im Finale kam es zum Aufeinandertreffen der SSG Polizei/Afritschgarten Graz gegen das favorisierte Team von Austria Graz. Nur in den ersten 6 Kehren konnte die Austria mithalten. In den Kehren 7 bis 12 konnte die Austria dem stark spielenden Team der SSG nichts mehr entgegensetzen, und so kam es zu einem überraschend hohen 34:13 Sieg für das Team der SSG Polizei/Afritschgarten Graz.

Das Team Polizei-SV Graz I belegte in dieser Saison denn 6. Platz. Im erstmals ausgetragenen Schüler/Jugend U14-Finale musste sich das Team der Polizei-SV Graz dem stark spielenden Team von Falke Gösting im Finale geschlagen geben.

Mit seinen bewährten Helfern schuf Rudi AMON wieder für Jung und Alt ideale Bedingungen, vom Aufbau einer Hupfburg bis zum regensicheren Pagodenzelt. Dass die Versorgung mit Speis und Trank wieder bestens funktionierte gehörte genauso dazu, wie die musikalische Umrahmung, für welche Rudi AMON selbst als DJ mit alten und neuen Hits sorgte. Zwischen den einzelnen sportlichen Bewerben wurde mit der Verlosung von Sachpreisen die Spannung bis zum späten Schluss aufrecht erhalten.



SL Rudi AMON mit Fr. Ingrid KÖNIG der Fa. SAUBERMACHER bei der Verlosung

Zahlreiche Gäste befreundeter Vereine und die Fans der teilnehmenden Mannschaften konnten zum Fest begrüßt werden, vor allem auch die zahlreichen Kolleginnen und Kollegen des Stadtpolizeikommandos, der Polizeidirektion und der Sicherheitsdirektion.



Die U14-Mannschaften der PSV Graz und von Falke Gösting eröffneten das Bezirkscupfinale 2011-2012



Der Bezirkscupsieger 2011-2012 (v.l.) Josef HIRSCHMANN, Werner FRISCHENSCHLAGER, Gerhard Hirti HIRT und Richard GSCHWENDNER

An der Spitze Sicherheitsdirektor HR Mag. Josef KLAMMINGER und der Landesfachwart für Eis- und Stocksport im ASVÖ Herbert REISENHOFER. Über der wieder tollen Veranstaltung schwebte auch die bange Frage, wie die Zukunft der Asphaltbahn am Parkring 4 aussieht, wenn es mit der Struktur der künftigen Landespolizeidirektion ernst wird.

Aber das ist für Rudi AMON sicher auch kein Problem, denn er hat immer wieder einen „Plan B“.

– Toni ORTHABER

Ausmusterung des Grundausbildungslehrganges St-PGA20-10

Johannes AUER
Carmen BREBRIC
Raphael CZERNY
Michael FREIDL
Natascha GLANZ
Lisa GROBSCHÄDL
Thomas HÖFER
Stefanie HOLZMANN
Sarah KOHLBACHER
Daniela LUEGER
Georg MAIER
DI Thomas NUNNER
Katrin OBERWEGER
Tanja PACHNER
Christoph PICHLER

Philipp PICHLER
Rita PLOS
Gerhard RAFFER
Daniel RESCH
Patrick SCHWARZ
Kerstin STANGL
Katharina TANZBETT
Franz THALLER
Sabine URL
Regina WIEDNER
Dominik-Kristof WOLF
Sabine ZEIRINGER
Reinhard ZIRNGAST

Am 30. Mai 2012 erfolgte im Bildungszentrum für die Sicherheitsexekutive Steiermark die Ausmusterung des Grundausbildungslehrganges St-PGA20-10, nachdem die Dienstprüfung am 14., 15. und 16. Mai 2012 von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich absolviert werden konnte. Wir gratulieren allen Kolleginnen und Kollegen zur bestandenen Dienstprüfung und begrüßen euch recht herzlich auf den Polizeiinspektionen.

– Markus KÖPPEL



Grundausbildungslehrgang St-PGA20-10



ICH GELOBE!

GAL St-PGA04-12 und St-PGA05-12 angelobt



GAL St-PGA04-12'

Stefan ADLAßNIG
Christoph BAUER
Daniela BERGER
Michael BOROJEVIC
Tanja DEGENHART
Christoph DENG
Nina DRAXLER
Markus GALLI
Christopher GÖSTEL

Georg HAMEDL
Andreas JANISCH
Vanessa KANDOLF
Dieter KOHLWEG
Lukas KOPFAUF
Manuel KOWALD
Michael LACKNER
Johannes NERSTHEIMER
Christian PAUSCHITZ

Mario PICHLER
Katharina PLOZNER
Stefan PÜBWALD
Stefan WAGENHOFER
René WANKMÜLLER
Melanie ZAUNSCHIRM
Max ZERNIG

Am 12.6.2010 konnten im ‚Blauen Saal‘ des Landespolizeikommandos für Steiermark, im Rahmen eines kleinen Festaktes, je 25 Aspirantinnen und Aspiranten des Grundausbildungslehrganges St-PGA04-12 und des Grundausbildungslehrganges St-PGA05-12 durch den Landespolizeikommandanten GenMjr Peter KLÖBL angelobt werden. Umrahmt wurde der Festakt von der Polizeimusik Steiermark.



GAL St-PGA05-12'

Markus ENZINGER
Jürgen FELKL
Erik FRIEDL
Florian GOLLOWITSCH
Florian GUNDEL
Stefan GURMANN
Thomas HACKL
Thomas HOFFMANN
Victoria Anna HULKA

Tamara KAUTZSCH
Jakob KRALL
Christopher KRIEGER
Georg LICKL
Anja Christina LORENZ
Lukas LUEGER
Julia MAYER
Armin Peter OKTABEC
Jürgen PICHLER

Ralf PÖSCHL
Ines ROSENBAUM
DI Sven RUPRECHT
Werner SCHANTL
Sonja Maria SCHWEIGHOFER
Stefan STROHMEIER
Philipp ZOTTER

Wir gratulieren auf diesem Wege zur Aufnahme in die Polizei und wünschen allen euch und euren Kurskommandanten ChefInsp Franz HAUCINGER und ChefInsp Erwin RIFFEL alles Gute bei der Ausbildung im Bildungszentrum für die Sicherheitsexekutive Steiermark.

Polizei-Landesmeisterschaften 2012 im Beachvolleyball

Am 26. und 27. Juni fanden auf der ‚Sunset Beach‘-Anlage in Seiersberg die diesjährigen Polizei-Landesmeisterschaften im Beachvolleyball statt.

Die Veranstaltung war vom Bezirk Graz-Umgebung perfekt organisiert und befand sich auch die Anlage in einem optimalen Zustand. Hervorragendes Wetter und eine perfekte Versorgung der Spieler und Gäste rundeten eine gelungene Veranstaltung ab.



Die Polizei-Landesmeisterinnen

Insgesamt nahmen an den drei verschiedenen Bewerbungen (Damen, Herren und Mixed), die nach den internationalen Beachvolleyballregeln gespielt wurden, 36 Mannschaften teil. Nach spannenden Spielen, bei denen die jeweiligen Teams bei brütender Hitze wirklich alles gaben, gingen im Damenbewerb das Team ‚CATS‘ mit Mag. Karina POLD (OKD Graz) und Karin WEIXLER (PI Graz-Paulustorgasse – Fahrradpolizei) vom Platz.

Im Herrenbewerb siegte die Mannschaft ‚DEUTSCHMANN/JEITLER‘ mit Peter DEUTSCHMANN (PI Weiz) und Andre JEITLER (PI Graz-Paulustorgasse).

Im besonders stark besetzten Mixed-Bewerb hießen die Sieger ‚HOPP HOPP‘ mit Gerhard RAFFER und Manuela SCHAUSINGER (beide PI Eggenberg).

Die Ergebnisse:

Damen

1. und Polizei-Landesmeisterinnen
Mag. Karina POLD + Karin WEIXLER
2. Tanja REISINGER + Sonja MARX
3. Manuela SCHAUSINGER
+ Sandra GWIGGNER

Männer

1. und Polizei-Landesmeister
Peter DEUTSCHMANN + Andre JEITLER
Markus GÜTLER + Gerhard RAFFER
2. Karl-Heinz ZADROVEC
+ Johannes WONISCH

Mixed

1. und Polizei-Landesmeister
Gerhard RAFFER
+ Manuela SCHAUSINGER
2. Andre JEITLER + Karin WEIXLER
3. Peter DEUTSCHMANN
+ Tanja REISINGER



Die Polizei-Landesmeister

Erwähnenswert ist im Gesamtergebnis noch der hervorragende 5. Platz des Teams ‚GSUNDE MISCHUNG‘ mit Gottfried ROTHSCHEDL und der Newcomerin Lisa GROBSCHÄDL, die bei diesen Meisterschaften das erste Mal zusammen gespielt haben.

– Josef EGGER



Die Finalteams im Mixed-Bewerb

Neue Heimat für die Polizei Straß

Die Kolleginnen und Kollegen der Polizeiinspektion Straß strahlten am Freitag, dem 18. Mai 2012 mit der Sonne um die Wette, als ihre neu errichtete Dienststelle offiziell der Bestimmung übergeben wurde. Eine nach modernsten Gesichtspunkten ausgestattete Unterkunft, in einem schmacken Haus, das neben der Polizei auch noch für eine Arztpraxis und für das sehr originell getaufte „CAFE TATORT“ Platz bietet.

Kommandant Kontrlnsp Alfred LAMPEL konnte zum Festakt neben hochrangigen Vertretern aus Politik und Wirtschaft auch Innenministerin Maga Johanna MIKL-LEITNER und die Spitzenrepräsentanten der Steirischen Polizei begrüßen. In den einzelnen Festansprachen kam unmissverständlich zum Ausdruck, dass es auch eines entsprechend positiven Umfeldes bedarf, um Motivation und Leistungsbereitschaft zu fördern. Und dazu bedarf es neben einer entsprechenden Ausrüstung auch einer adäquaten Unterkunft und einer entsprechenden Ausstattung.



Kdt. KI Alfred LAMPEL mit seiner Mannschaft

Die Segnung der neuen Dienststelle nahm Polizeiseelsorger Peter WEBERHOFER gemeinsam mit Pfarrer Karl HOFER aus Straß vor.

Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen der PI Straß viel Freude mit der neuen Unterkunft, aber vor allem viele positive Erlebnisse und schöne dienstliche Erfolge.

– Josef Resch

Wir gedenken!

Gerhard KLEINHANS begleitete uns – die Kollegenschaft des Stadtpolizeikommandos Leoben – mehr als 30 Jahre lang als Freund und Kollege auf unserem Weg, durch unseren gefährlichen Beruf. Er trat am 01.04.1981 in den Dienst der Bundespolizei Leoben ein und wurde am 01.07.1988 Dienstführender. In dieser Zeit durchlief er viele Dienststellen (Göb, Judendorf, Hauptplatz, Mot). Als Mot'ler war er ein Spezialist auf dem Gebiet des Schwerverkehrs und des Gefahrgutes und zog so manches Risikofahrzeug aus dem Verkehr.

Mit 01.11.2003 kehrte Gerhard wieder auf sein Wachzimmer – Hauptplatz B/2 – als Dienstführender zurück. Nach der Übersiedelung in die PI Erzherzog

Johann-Straße übernahm er die Agenden eines Sachbearbeiters für Verkehrsangelegenheiten.

Gerhard KLEINHANS wurde in seiner viel zu kurzen Laufbahn zahlreich belobigt und ausgezeichnet, das Exekutivdienstzeichen das ihm nach 30 Jahren erfolgreicher Tätigkeit konnte er aufgrund seiner Erkrankung nicht mehr persönlich in Empfang nehmen.

Gerhard, wir die Kollegen des SPK Leoben, speziell die der Dienstgruppe B der PI Erzherzog Johann-Straße werden dir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

– Willi Wieser



Gerhard KLEINHANS

Posttraumatischer Stress

Was ist ein Trauma?

Unter Trauma (hier ist die Verletzung der Psyche gemeint) versteht man **kurz- oder langanhaltende Ereignisse oder Geschehen von außergewöhnlicher Bedrohung mit katastrophalem Ausmaß, die nahezu bei jedem tiefgreifende Verzweiflung auslösen würde (Definition).**

Arten von Traumata

Es gibt weitere Unterscheidungen von traumatischen Ereignissen (Akzidentelle Traumata: Verkehrsunfälle, berufsbedingte Traumata bei Einsatzkräften, Naturkatastrophen etc. und interpersonelle Traumata: Sexuelle Übergriffe, kriminelle bzw. körperliche Gewalt, sexueller Missbrauch in der Kindheit, Kriegserleben, Folter etc.). Auch bei den Betroffenen selbst spricht man von primärer, sekundärer oder tertiärer Traumatisierung.

Ein Beispiel für primäre Traumatisierung im Exekutivdienst: Schusswechsel, bei denen Menschen verletzt oder getötet werden. Eine primäre Traumatisierung hängt direkt mit dem Ereignis zusammen.

Von einer sekundären Traumatisierung spricht man dann, wenn Einsatzkräfte bei Verkehrsunfällen mit schwer Verletzten oder getöteten Personen oder bei Gewaltverbrechen, Selbstmorden etc. im Einsatz sind. Ich habe das in meiner Dienstzeit auch mehrmals miterlebt, wie z.B. der Selbstmord eines Mannes mit einem Jagdgewehr, der sich in den Mund geschossen hat. Eine detaillierte Beschreibung dieser Szene erübrigt sich wohl. Bei mir zeigten sich einige Wochen lang Flashbacks, das heißt völlig unkontrollierbar drängten sich in mir Bilder auf, die mit der Situation völlig identisch und sehr lebhaft waren.

Folgen von Traumatisierungen

Als Folgen von schweren Traumatisierungen können entweder sofortige Reaktionen (völlige konfuse Handlungen, plötzliche Erstarrung etc.) oder in weiterer Folge akute Belastungsreaktionen (Schlafstörungen, ein unkontrollierbares Wiedererleben der Situation, Flashbacks – Erinnerungsattacken, die durch ihre Plötzlichkeit und Lebendigkeit gekennzeichnet sind – Amnesien, Entfremdungsgefühl, erhöhte Reizbarkeit etc.) auftreten

Je höher die Resilienz jedes einzelnen ist, d.h. je „widerstandfähiger“ er gegen Traumatisierungen ist, umso leichter können traumatische Erlebnisse verarbeitet werden. Es kommt aber insgesamt auf die Einzelperson an, wie „psychisch stabil“ er/sie insgesamt ist. Dazu gehören natürlich auch soziale Aspekte (gute soziale Kontakte, gute Beziehung etc.).

Ganz wichtig ist, dass man sich nicht scheut, nach traumatischen Ereignissen professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, sofern einige der aufgezählten Symptome nicht abklingen oder an Intensität zunehmen, da dies in weiterer Folge auch körperliche Erkrankungen nach sich ziehen könnte.

Nächste Folge: Strategien gegen Stress – Copingstrategien, Distanzierungstechniken, etc.

– Adolf EIGL
„Akademischer Experte in
Krisenintervention und
Stressmanagement“
AK Steiermark

Mit neuer Kraft →

Mit unserem Reformkurs haben wir viel erreicht. Jetzt geht es darum, den Weg für die nächsten Schritte freizumachen. Für steigende Zukunftschancen, mehr Lebensqualität und neue Signale in der Wirtschaft. *Sind Sie mit dabei?*

SPÖ
STEIERMARK

Polizei-Landesmeisterschaft im Tennis 2012

Am 30. und 31. Mai wurden von der Polizei-SV Graz auf der Vereinsanlage die Landesmeisterschaften in den Einzelbewerben veranstaltet.

Die Einladung für einen Damenbewerb und Herren AK und Herren 45+ sah auch vor, dass die Verlierer der ersten Runde in einem B-Bewerb eine weitere Chance haben. Von 38 Genannten haben 37 teilgenommen.



Günter HIDEN

Die Herren-AK war mit 11 und die Herren 45+ mit 25 Teilnehmern besetzt, wobei auf zwei gewonnene Sätze (begonnen jeweils bei 2:2) und Entscheidung im Champions-Tiebraek gespielt wurde. Wie überhaupt ein hohes spielerisches Niveau die Meisterschaft prägte, was auch daran erkennbar war, dass von den 37 Teilnehmern immerhin 32 mit einer ITN zwischen 4,5 und 7,0 in den Meisterschaftsbewerben ihrer Stammklubs tätig sind.

Für das Herren AK-Finale qualifizierten sich Vorjahressieger Christopher BADER und Michael KAISER, der schon in der ersten Runde den Zweitgereihten Gerald LUBI in den B-Bewerb schickte. Nach ausgeglichenen 6/4 und 4/6 fiel die Entscheidung im Champions-Tiebraek mit 10/7 für den neuen Landesmeister Michael KAISER.



Karl SPRANGER

Im B-Bewerb der AK traf Gerald LUBI auf Rudolf HALBRAINER und wurde auch diese Partie nach 4/6, 6/4 erst mit einem knappen 10/8 im Tiebraek für LUBI entschieden.

Seiner Favoritenrolle gerecht wurde auch Günther HIDEN im Finale der Herren 45+, wo er auf Karl SPRANGER traf und mit klaren 6/4, 6/3 seinen Vorjahressieg wiederholte. Im B-Bewerb setzte sich Roman PONSOLD mit einem 3/6, 7/5 und 10/7 gegen Franz PRANGER durch.

Sportleiter Josef EGGER und SL Sepp MIKL mit Christopher BADER, Michael KAISER und ObmStv Kurt KEMETER (v.l.n.r.)



Die Endergebnisse:

Herren-Allgemeine Klasse A

1. und Steirischer Polizei-Landesmeister 2012

- Michael KAISER**,
PI Knittelfeld
2. Platz Christopher Bader
PI Groß St. Florian

Herren-Allgemeine Klasse B

1. Platz **Gerald LUBI**, PI Kumberg
2. Platz Rudolf HALBRAINER,
PI Knittelfeld

Senioren 45+ Klasse A

1. und Steirischer
Polizei-Landesmeister 2012
Günther HIDEN, LPK LLZ
2. Platz Karl SPRANGER, PI Weiz

Senioren 45+ Klasse B

1. Platz Roman PONSOLD, PI Weiz
2. Platz Franz PRANGER, PI Fehring

– Josef MIKL
Sektionsleiter Tennis

Preisschnapsen der FSG Hartberg

Zu einem wahren Renner hat sich über die Jahre das inzwischen zur Tradition gewordene Preisschnapsen der FSG Hartberg entwickelt.

Wechselweise in den einzelnen Sektorenbereichen des Bezirkes ausgerichtet, war



Finale zw. Erst- und Zweitplatzierten

am 12. April 2012 das GH GRESSENBAUER am Hauptplatz von Friedberg Austragungsort des heurigen Bewerbes.

Klub-Vorsitzender Josef GRUBER hatte gemeinsam mit den FSG-Funktionären wieder tolle Vorarbeit geleistet und so warteten 16 wunderschöne Warenpreise auf ihre Abnehmer.

Hausherr und Kommandant der PI Friedberg, Alois SCHREINER, hatte die 38 teilnehmenden Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes vorerst noch sehr herzlich begrüßt. Im Bewerb selbst ließ der Alois diese Freundlichkeit allerdings vermissen und so nützte er den Heimvorteil und kürte sich zum Sieger des heurigen Preisschnapsens.

Er durfte dafür als Hauptpreis eine tolle Armbanduhr im Werte von € 250,- in

Empfang nehmen. Auf den Plätzen 2. und 3. landeten der Ruhestandsbeamte Manfred EHGARTNER und Herbert GRUBER aus Rohrbach adL.

– Josef GRUBER



Teilnehmer mit Ehrengästen

Toller Erfolg der Volleyball-Mädels

Einen tollen Erfolg feierten die Volleyball-Mädels (SCHAUSINGER Manuela und GWIGGNER Sandra) des PSV Graz bei der 4. Sunset Beach Winter Trophy, welche am 14.04.2012 in Seiersberg stattfand.

Nach Startschwierigkeiten im ersten Spiel, konnten sie in den weiteren Runden ihre Stärken aufzeigen und sich aufgrund des Gruppensystems noch bis ins Finale

spielen. Im entscheidenden Spiel standen ihnen dann wieder die anfänglichen Gegner gegenüber.

In einem von beiden Teams stark gespielten und vor allem auch spannenden Finale konnten sich SCHAUSINGER und GWIGGNER dann schlussendlich mit 21:19 und 22:20 durchsetzen und feierten somit ihren ersten gemeinsamen Sieg.

– Josef EGGER



Die erfolgreichen Mädels



10 Jahre EKO Cobra in der Steiermark und Tag der Bundespolizei

Am 29.06.2012 fand in der Polizeikaserne Karlauerstraße das Fest 10 Jahre EKO Cobra in der Steiermark und der Tag der Bundespolizei statt.

Diese Veranstaltung wurde vom Verein Freunde, Gönner und Förderer des EKO Cobra-Süd ausgerichtet und vom Landespolizei-kommando Steiermark unterstützt. Die Organisation und Durchführung des Festes lag größtenteils in den Händen der Kollegen des EKO Cobra-Süd.



Oberst Manfred KOMERICKY begrüßt GenMjr Bernhard TREIBENREIF



Oberst KOMERICKY mit LH Mag. Franz VOVES und GenMjr Peter KLÖBL

Nachdem es der Wettergott mit den Veranstaltern außerordentlich gut meinte (wie drückte es ein anwesender Gast so treffend aus: „Die Sunn scheint schön und es is unhamlich haß“ Anmerkung: Es hatte über 30 „Krügerl im Schatten“) fanden sich die ersten Besucher schon eine Stunde vor Beginn des Festaktes ein. Nach und nach trafen auch die Ehrengäste, unter anderem



Kraft und Technik vereint

der hohe Repräsentant für Bosnien und Herzegowina Botschafter Dr. Valentin INZKO, sowie zahlreiche hohe Vertreter der Politik, der Justiz, der Sicherheitspolizei, des Österreichischen Bundesheeres und anderer „Blaulichtorganisationen“ der Bundesländer Steiermark, Kärnten und des Burgenlandes ein.

Der Festakt, welcher musikalisch von der Polizeimusik Steiermark umrahmt wurde, erfolgte in Form einer Moderation unter der Leitung von Mag. Michael WANZ, welcher Fragen an die höchst anwesenden Ehrengäste

- dem Landeshauptmann von Steiermark Mag. Franz VOVES und
- dem Landeshauptmann von Kärnten Gerhard DÖRFLER
- dem Sektionsleiter im BM.I Mag. Dr. Franz EINZINGER
- dem Sicherheitsdirektor für Steiermark HR Mag. Josef KLAMMINGER
- dem Kommandanten des EKO-Cobra GenMjr Bernhard TREIBENREIF
- dem Landespolizeikommandanten GenMjr Peter KLÖBL und
- dem Kommandanten des EKO-Cobra-Süd Oberst Manfred KOMERICKY

stellte. In den Antworten der Redner wurde vor allem die besonders gute Zusammenarbeit zwischen dem EKO Cobra-Süd und den einzelnen Sicherheitsdienststellen bzw. Organisationseinheiten betont. Besonders hervorgehoben wurde, dass bei ca. 4.000

geleisteten Einsätzen über 1.000 Täter (u.a. Mafiapaten, bewaffnete Personen, psychisch Kranke, Geiselnahmer) festgenommen werden konnten und bei diesen gefährlichen Einsätzen kein Schusswaffengebrauch gegen Menschen gesetzt werden musste. Auch wurde kein einziger Cobra-Beamter ernsthafter verletzt.

Nach der Uraufführung des neuen Cobra-Filmes wurde eine Vorführung des EKO Cobra-Süd mit nachstehenden Höhepunkten gestartet:



GenMjr Peter KLÖBL beim Festakt

- Seiltechnik vom Hubschrauber und vom Dach aus
- Nahkampfvorführung
- Personenschutzvorführung
- Gemeinsame Vorführung mit den Kollegen der DHI-Süd (Täterverfolgung, Erpresser-lage)

Mit einem Gasteschießen, einer Geräteschau, einem Unterhaltungsprogramm für Kinder (Adventure Parcours und Hupfburg) sowie Speis und Trank begann nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung das „gemütliche Zusammensein“.

Ab dem frühen Abend ging es dann auf der Bühne beim Showprogramm heiß her. Es gab Auftritte der Musikgruppen „Austro-Zwo“ und „Man In Black“. Als Höhepunkt des Abends kann wohl die Darbietung der „Musical Akademie Graz“ angesehen

werden. Diese Show-Tanzgruppe riss die Besucher förmlich von den Sitzen und wurde das Publikum mit zwei Zugaben belohnt. Zum Abschluss legte noch DJ Nussi vom „Lamourhatscher“ bis zur Rock-musik in seiner Disco auf und sorgte für Stimmung. Die Protagonisten des Showprogramms animierten die Festgäste zum Tanzen und Bleiben bis weit nach Mitternacht.

Für das leibliche Wohl sorgte Franz ECCHER, besser bekannt als „Lippizzaner-Franzl“ und die Familienangehörigen der Kollegen des EKO-Cobra-Süd mit selbstgemachten Süßspeisen.

Wenn man als „Mäuschen“ durch die Reihen ging konnte man feststellen, dass das Fest bei allen Anwesenden (nach Schätzungen des Unterfertigten fanden sich im Laufe des Tages ca. 800 - 900 Gäste ein) großen Anklang fand und für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung nur Lob ausgesprochen wurde. Es machte immer wieder der „Sager“ die Runde, dass die Cobra-Beamten nicht nur super ausgebildete Burschen sind, sondern sich auch als Super-Burschen präsentieren, mit denen man sehr gut reden kann und die hohen Einsatz – nicht nur im Dienst – sondern auch für „ihr“ Fest zeigten.

Die Kollegen des EKO-Cobra-Süd möchten sich bei allen Sponsoren, Freunden und Gönnern für die zugeordnete Unterstützung und bei den anwesenden Gästen und Kollegen für das Kommen herzlich bedanken.

Abschließend darf noch eine Anmerkung in eigener Sache erfolgen: An erster

Stelle ergeht ein besonderer Dank für die Organisation an unseren Hauptorganisator und Eventmanager Helmut „Heli“ HÖDL, aber auch ein großes Dankeschön an die Kollegen des EKO Cobra-Süd für die Durchführung dieses tollen Festes.

– Hans-Jörg LEBENBAUER



Gastgeber und Ehrengäste

kiendler
Öl • Mühle

Frisch von unserer Presse
schmeckt's am besten!



Erhältlich bei



8413 ragnitz 5 tel. 03183/8201-0 fax-DW 69
office@kiendler.at www.kiendler.at

Das Team der

FSG

Klub der Exekutive

wünscht allen

Kolleginnen,

Kollegen und deren

Angehörigen

erholsame Urlaubstage!

